Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 17 (1944)

Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dezember 1944 XVII. Jahrgang Nr. 12

DER FOURIER

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

Die Kartoffel

(Fortsetzung der Ausführungen in der letzten Nummer)

Die zweckmässige Kartoffellagerung

Die Kartoffelernte ist bei uns nur auf einen verhältnismässig kurzen Abschnitt des Jahres begrenzt. Durch eine geeignete Lagerung soll erreicht werden, dass uns dieses wertvolle Volksnahrungsmittel möglichst während des ganzen Jahres zur Verfügung steht. Das Hauptproblem der Lagerung liegt deshalb darin, die geerntete Kartoffel möglichst lange in quantitativer und qualitativer Hinsicht unverändert zu erhalten. Wir müssen wissen, welche Veränderungen im Laufe der Lagerung eintreten können, wodurch sie verursacht sind und wie sie allenfalls verhindert werden können.

Von Natur aus dient die Kartoffelknolle der vegetativen Fortpflanzung. Ähnlich wie ein Samenkorn hat sie die Aufgabe, eine neue Pflanze hervorzubringen. Während aber der Same wasserarm ist und sein Stoffwechsel erst beginnt, wenn die erforderliche Menge Feuchtigkeit und die nötige Temperatur vorhanden ist, enthält die Kartoffelknolle selbst genügend Wasser, so dass sie die Entwicklung von Trieben auch einzuleiten vermag, wenn sie nicht in der Erde liegt. Es kann also auch zu Verlusten kommen, wenn kein Fäulnisprozess vorliegt.

In jeder Kartoffel finden wir Fermente, denen die Aufgabe zufällt, aus den in den Knollen aufgespeicherten Nahrungsstoffen einen — wenn auch kleinen — Teil frei zu machen, um die zur Erhaltung des Lebens nötige Energie zu erzeugen. Daneben wirken sie aber bei günstigen Bedingungen auch gesteigert und bewirken die Umwandlung der Knollensubstanz in Schösslinge. Sobald diese die Knollensubstanz aufgezehrt haben, entsteht aus ihnen eine neue Pflanze, die sich unter der Einwirkung des Lichtes aus dem Boden selbst ernähren kann. Jedes der vielen Fermente entfaltet seine grösste Tätigkeit bei bestimmten Voraussetzungen. Es gilt daher, solche unerwünschte Prozesse bei der Lagerung durch Fernhalten dieser Voraussetzungen zu unterdrücken.

Die ernährungsphysiologisch wichtigen Veränderungen bei der Lagerung bestehen in: